

Schrittmacher Informationstechnologie



Mirjam Meier, M.Sc.
Projektleiterin und CIRS Managerin USZ
Qualitätsmanagement und Patientensicherheit



**UniversitätsSpital
Zürich**

Ereignis

Fachgebiet

Innere Medizin

In welchem Kontext fand das Ereignis statt?

Therapie

Wo ist das Ereignis passiert?

Bettenstation Stationär

Welche Versorgungsart

Was ist passiert?

Statt Morphin wurde Apomorphin verordnet.

Es wurden mit dieser Verordnung dann 4 x 10mg zur Behandlung akutem Schmerz verabreicht. Nachfrage bestätigt, dass Morphin (nicht Apomorphin) verabreicht worden ist. Die Apomorphin-Verordnung wurde dann gestoppt und Morphin verordnet.

Was war das Ergebnis?


Es ist nichts passiert.

Wo sehen Sie mögliche Gründe für dieses Ereignis und wie könnte es in Zukunft vermieden werden?

Beim elektronischen Verordnen in KISIM, wird u.A. Apomorphin zur Auswahl angegeben, wenn der Arzt `Morphin` eingibt. Apomorphin ist kein Opiat (sondern ein Dopamin Agonist), und ist nur zur Behandlung Parkinson-Krisen zugelassen. Meiner Meinung nach, sollte es auf eine Auswahl-Liste nicht erscheinen. In diesem Fall ist nichts passiert, aber hätte der Patient 40mg Apomorphin erhalten, hätte diese schwerwiegen verlaufen können (die übliche Apomorphin-Startdosis beträgt 1mg - hohe Dosen sind mit u.A. Hypotonie, Bradykardie, Erbrechen assoziiert)

Wie häufig tritt ein solches Ereignis ungefähr auf?



n.a.  täglich monatlich jährlich erstmalig

Welche Faktoren trugen zu dem Ereignis bei?

- Sonstiges:eVerordnung in KISIM

Wie schätzen Sie den Schweregrad des Ereignisses ein?

mittel, Notwendigkeit einer Therapie / Intervention

BerichterstatterIn

Wer berichtet?

Arzt/Ärztin, Psychotherapeut/in

Bemerkungen zum Eingabeformular

Patientenidentifikation – überhaupt (k)ein Thema?



«Sicherheit von Anfang an»



**UniversitätsSpital
Zürich**

**Ziel:
Erhöhung der Patientensicherheit durch zweifelsfreie Identifikation**



**...im Zusammenhang mit
medizinischen Behandlungen**

Das Patienten-Armband

Sicherheit von Anfang an

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

Ihre Gesundheit und Ihre Sicherheit kommen bei uns an erster Stelle. Deshalb erhalten Sie bei Spitaleintritt ein Patienten-Armband mit Ihren persönlichen Daten. Durch das Armband können Ärzte und Pflegepersonen Sie jederzeit eindeutig identifizieren.



Enthaltene Informationen

- Ihr Name und Vorname
- Ihr Geburtsdatum
- Ihre Patientennummer wie auch Ihre Fallnummer
- Ein Barcode mit Ihrer Patientennummer und Ihrer Fallnummer

Hygiene und Datenschutz

Das Armband ist hinsichtlich Hygiene und Allergien unbedenklich. Es ist wasser- und reissfest. Bei Spitalaustritt wird das Armband gemäss den Bestimmungen des Datenschutzes entsorgt.

Wir bitten Sie Ihr Patienten-Armband während des ganzen Aufenthalts zu tragen. Sollte es notwendig sein das Armband zu ersetzen oder vorzeitig zu entfernen, wenden Sie sich bitte an Ihre Bezugspflegeperson. Sie steht Ihnen auch gerne jederzeit für Fragen und Anliegen zur Seite.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt im UniversitätsSpital Zürich.

Prof. Dr. Jürg Hodler
Ärztlicher Direktor, UniversitätsSpital Zürich

Barcode-Anwendung – Sicherheit vs. «Spielerei»?



enkonzentrat
iversitätsklinikums Heidelberg